

Wohle dem göttlichen Volk

Psalm 144, 15

„Wohl dem Volk, dessen Gott der HERR ist!“

Mein erster Gedanke, als ich diesen Text gelesen habe war: „Na dann gute Nacht Marie!“. Doch was hat mich zu dieser pessimistischen Reaktion gebracht? Es sind Gedanken, die mich im Zusammenhang mit dem Text schon seit längerem beschäftigen. Sie drehen sich vor allem um den Untergang des christlichen Abendlandes. Unsere Kultur, unsere Geschichte und unser Wertesystem basieren auf dem Christentum. Nicht nur Deutschland, sondern alle Länder um uns herum sind auf dem Glauben an Jesus Christus und den Geboten und Werten der Bibel errichtet worden, auch unser Grundgesetz. Aber wo ist diese Basis hin?

Seit Jahren, ja Jahrzehnten ist ein klarer Rückgang der Bedeutung des Christentums und dem damit verbundenen Wertesystem zu verzeichnen. Die Sitten verrohen. Gleichzeitig baut eine Weltmacht mit drei Buchstaben ihr Imperium auf. Diese Weltmacht heißt ICH! Unsere Gesellschaft ist von Egoismus geprägt. Jeder ist sich selbst der Nächste. Die neuen Götter unsres Landes haben Hochkonjunktur. Es sind die Untergötter des ICHs, sie heißen beispielsweise Reichtum, Ansehen und Macht. Zudem verzeichnen neben dem Egoismus auch der Islamismus und der Atheismus sprunghafte Wachstumsraten. Parallel zur Erderwärmung steigt die Gefühlskälte. Vor dem Hintergrund kann stark bezweifelt werden, dass unser Gott der HERR ist. Entsprechend entfernt sich unser Volk, das deutsche Volk, immer weiter von dem Wohl, von dem in dem Vers die Rede ist.

Somit ist der Vers für uns als Aufruf zur Umkehr zu verstehen. Wir sind aufgefordert, uns für die Rückkehr zu einem Volk des HERR einzusetzen. Jeder muss für den Erhalt, besser gesagt für die Rückkehr zu einer christlichen Gesellschaft kämpfen. Hiermit sind segensreiche Errungenschaften verbunden, wie beispielsweise die Nächstenliebe, füreinander da zu sein und sich zu achten, Verantwortung zu übernehmen, das Wohl des Ganzen im Blick zu haben. Liebe ist das höchste Gebot. Nicht die von sich selbst, sondern die des anderen.

Wenn es uns gelingt, für den Erhalt der christlichen Werte und die Rückbesinnung auf Jesus Christus Tag für Tag einzustehen und darum zu kämpfen, in unserem unmittelbaren Einflussbereich in unsrer direkten Umgebung, bauen wir nicht nur am Reich Gottes, sondern schaffen es vielleicht auch, zum Wohle unseres Volkes, dass der HERR wieder der Gott unseres Volkes wird.

Amen.

✍️ Jörg Martin